

### Lehrerstudenten berichten über ihre Forschungsarbeiten

Im Rahmen der diesjährigen EDJ-Studententage führte der Wissenschaftsbereich Pädagogik und Psychologie ein Studentenkolloquium zum Thema „Praxis der Herausbildung technischer Klänge in der sozialistischen Oberstufe“ durch. Vorzuletztige Diplomanden der Lehrfachrichtungen Polytechnische Technik und Physik sowie Hochschullehrer und Mitarbeiter der Wissenschaftsbereiche Pädagogik und Psychologie sowie Methodik des polytechnischen Unterrichts besuchten sechs Studenten über Unterrichtsfragen, die im Zusammenhang mit ihrer Diplomarbeit vorgekommen waren, und deren Ergebnisse.

Die Thematik dieses Kolloquiums entspricht dem Forschungsschwerpunkt des Lehrbereiches Pädagogik an unserer Hochschule. Er wird in enger Kooperation mit der

Forschungsgemeinschaft „Fähigkeitsentwicklung“ der Karl-Marx-Universität Leipzig bearbeitet. Durch die unmittelbare Mitarbeit aller von Lehrbereich Pädagogik betreuenden Diplomanden aus den verschiedenen Lehrfachrichtungen konnte die Forschungskapazität wesentlich erweitert werden. Noch wichtiger aber ist der persönlichkeitsbildende Wert eines solchen unmittelbaren wissenschaftlichen Tätigkeits für die zukünftigen Lehrer. In allen Arbeiten umfangreiche empirische Untersuchungen zustande liegen, können die zu bearbeitenden Themen nur in enger Zusammenarbeit mit der sozialistischen Schulpaxis erfolgreich bewältigt werden. Zugleich erleben die Studenten, welche große Bedeutung die Arbeiten sowjetischer Pädagogen und Psychologen für unsere Untersuchungen haben.

Die Studenten Elke Hiedel, Werner Wolf, Christa Habermann, Wolfgang Kretschmar, Gudrun Golle und Monika Brudonatz referierten über ihre Arbeiten, die vor allem der Ermittlung der Schülerfertigkeiten gewidmet waren, die für die Entwicklung des technischen Könnens entscheidend sind. Den Vorträgen schloß sich ein sehr reger Meinungsaustausch an, der als ein hervorragendes Beispiel eines wissenschaftlichen Streitgesprächs gelten kann. Der positive Gesamteindruck dieses studentischen Kolloquiums wurde vor allem geprägt durch das beachtliche wissenschaftliche Niveau der einzelnen Beiträge und das cordelle und selbstbewußte Auftreten der FDJ-Studenten in der Diskussion.

Dr. W. Lebow,  
Sektion Erziehungswissenschaften/  
Freundgespräche



Am Tag der offenen Tür im Rahmen der 4. FDJ-Studententage machten sich künftige Studenten unserer Hochschule mit den Ausbildungsbedingungen in der Sektion Verarbeitungstechnik bekannt.

### Schulen der sozialistischen Arbeit – bewährte Form der marxistisch-leninistischen Weiterbildung

Die Schulen der sozialistischen Arbeit wurden vor zwei Jahren als eine Form der politischen Massenarbeit der Gewerkschaft im Leben geboren. Bereits über eine Million von Gewerkschaftern studieren die Grundfragen des Marxismus-Leninismus und fortgeschrittene Produktionsverfahren in enger Verbindung mit den Problemen des sozialistischen Wettbewerbs. Die Schulen der sozialistischen Arbeit haben ihren Ausgangspunkt in ihrer Basis in den Gewerkschaftsgruppen. Ihr Vorzug besteht darin, daß das marxistisch-leninistische Wissen in enger Verbindung mit dem Leben und der Tätigkeit des eigenen Arbeitskollektivs und der Gewerkschaftsgruppe erworben wird.

Verbunden mit dem sozialistischen Wettbewerb wird in den Schulen der sozialistischen Arbeit der Einheits von Fortschritt, politischer und ökonomischer Bildung und reger geistig-kulturellem Leben Rechnung getragen.

Mit den Schulen der sozialistischen Arbeit ist für alle Gewerkschaftsmitglieder die Möglichkeit geschaffen, sich die Weltanschauung der Arbeiterklasse anzueignen. Durch die Zirkelarbeit sollen sich die Kollektive gründlich mit dem

Marxismus-Leninismus, mit den Beschlüssen von Partei und Regierung sowie Gewerkschaft vertraut machen.

Die Schulen der sozialistischen Arbeit arbeiten nach einem festgelegten Programm des Bundesvorstandes der FDGB. Das Programm im Jahre 1973 sieht u. a. folgende Themen vor:

- Intensiver produzieren nutzt uns allen;
- Freundschaft mit der SU – unsere wichtigste Lebensgrundlage;
- Sozialistisches Eigentum und Planwirtschaft – entscheidende Vorzüge.

Es ist zu wünschen, daß es den Kollektiven viele Möglichkeiten gibt, die Themen eng mit der eigenen Arbeit und der eigenen Entwicklung zu verbinden.

Im Direktorat Erziehung, Aus- und Weiterbildung arbeiten sechs Schulen der sozialistischen Arbeit, die von durchschnittlich 13 Prozent der Teilnehmer besucht werden. Die Gesprächsgruppenleiter sind auf die Themen gut vorbereitet und verstehen, die Teilnehmer für die Mitarbeit zu gewinnen. Dabei hilft den Gesprächsgruppenleitern in besonderem Maße die Anleitung durch Beauftragte der Hochschulgewerkschaftsleitung.

Wir verändern entsprechende Anschauungsmittel und geben auf die Probleme und Interessen der Teilnehmer ein. Das macht die Schulen der sozialistischen Arbeit interessant. Die Kollegen und Kollegen bringen zum Ausdruck, daß die zwanglose Gesprächsmethode ihnen hilft, Zusammenhänge von Theorie und Praxis des Marxismus-Leninismus besser zu verstehen, und sie sich befähigt, aus Beschlüssen der Partei und Staatführung konkrete Schlußfolgerungen für die persönliche Arbeit zu ziehen.

In zunehmendem Maße ist zu beobachten, daß im Meinungsaustausch Streitgespräche geführt werden, die zum Ziel haben, die Arbeit zu qualifizieren und um hohe Effektivität zu ringen.

Die Unterstützung der Zirkelarbeit ist durch die Gruppenfunktionäre und AGL-Mitglieder sowie die staatliche Leitung gewährleistet. Die AGL-Mitglieder führen in den Zirkeln Hauptrollen durch. Nach vorüberwiegend ständiger Auswertung der Schulungsarbeit in den Gewerkschaftsversammlungen, um dadurch eine noch größere Möglichkeit der Einflußnahme auf die Schulen der sozialistischen Arbeit zu erhalten.

Deha,  
AGL-Vorsitzende Direktorat EAW

### Gruppenmeisterschaften im Wehrsport – Ehrensache für jeden Studenten

Entsprechend dem Kampfprogramm der GST-Organisation der Sektion Verarbeitungstechnik für das Ausbildungsjahr 1974/75 vom 13. Dezember 1974 begannen am 3. Februar 1975 die Gruppenmeisterschaften im Wehrsport an unserer Sektion.

Unter der Leitung „Im Gelato Ernst Thälmann“ – geführt von der SED – für die Stärkung der Verteidigungsbereitschaft des Sozialismus“ erhielten sie ihre besondere Bedeutung durch den 26. Jahrestag des Bestehens des Warschauer Vertrages und durch den 30. Jahrestag der Befreiung unseres Volkes vom Hitlerfaschismus durch die ruhmreiche Sowjetarmee.

In Zusammenarbeit mit der FDJ und dem Reservistenkollektiv der Sektion wurden die Meisterschaften vorbereitet und durchgeführt. Besonders aktiv bei der Vorbereitung zeigten sich einige Studentinnen der Seminar-

gruppen 78/22 und 74/32 a, die unter der Leitung der Studentin Margit Wagner (74/32) eine Wandzeitung gestalteten und somit für eine ausführliche inhaltliche Information sorgten.

Der GST-Vorstand der Sektion informierte über die Seminargruppenarbeiten, in Auswertung der Beschlüsse der Delegiertenkonferenz der GST-Organisation Verarbeitungstechnik vom 18. Dezember 1974, die Gruppen darüber, daß diese Gruppenmeisterschaften einen Höhepunkt in unserer wehrpolitischen und wehrsportlichen Arbeit darstellen. Diese ideologische Vorbereitung führte zu einer Anzahl von Verpflichtungen der Seminargruppen, vordere Plätze im Kampf um das Prädikat „Beste im Wehrsport“ zu erringen.

Im Verlauf der Durchführung der einzelnen Disziplinen, während des vollen Lehrbetriebes, zeigte sich dann auch, daß der

größte Teil der Seminargruppen vollständig am Start war. Schwerförmig traten bei der Durchführung des KK-Schlussspiels auf, da diese Disziplin im Ernst-Thälmann-Stadion absolviert wurde und eine terminliche Abstimmung mit dem Studienplan nicht in jedem Falle möglich war. Daraus ist auch das Gesamtergebnis des Wettkampfes zu erklären.

64,5 Prozent unserer Studentinnen haben an den Gruppenmeisterschaften teilgenommen. Mit diesem Ergebnis liegt unsere Sektion auf dem 2. Platz.

Mit diesen Gruppenmeisterschaften haben wir nicht nur einen Beitrag zur Erhöhung der Verteidigungsbereitschaft unserer Republik geleistet, sondern gleichzeitig die in diesem Jahr wieder stattfindenden ZV- und Militärlager vorbereitet.

Dr. L. Simon,  
Organisation der Sektion VT

### Aufruf!

Wir, die Lehrerstudenten der FDJ-Gruppe 73/32 der Sektion Erziehungswissenschaften und Freundgespräche, rufen alle Studenten der Matrikel 71 unserer Hochschule auf, während der militärischen bzw. ZV-Ausbildung um hohe Leistungen zu ringen. Der Wettbewerb während der militärischen Ausbildung wird geführt unter der Losung „Soldateninitiative 75 – mit den Waffenbrüdern vereint – kampfstark und gefechtsbereit!“

Es gilt durch gute und sehr gute Ergebnisse in der Ausbildung:

- bereits vorhandene theoretische Kenntnisse und praktische Fähigkeiten der gedienten Reservisten zur Heranbildung zum Reserveoffiziersanwärter (ROA) zu nutzen;
- für Ungediente sich militärische Grundkenntnisse anzueignen;
- für ZV-Lehrjahrgangsteilnehmer sich Führungseigenschaften zu erwerben.

Es ist notwendig, daß sich schon jetzt jeder einzelne Student durch eine konkrete, abrechenbare persönliche Verpflichtung mit den vor ihm stehenden Aufgaben auseinandersetzt. Wir, die Studenten der FDJ-Gruppe 73/32, verpflichten uns, die Aufgabenstellung der militärischen und ZV-Ausbildung mit guten und sehr guten Ergebnissen zu erfüllen. Wir wollen dadurch zum erfolgreichen Gelingen der Ausbildung beitragen.

Studenten, kämpfen wir im 30.



Jahr der Befreiung unseres Landes vom Hitlerfaschismus um hohe Leistungen in der militärischen bzw. ZV-Ausbildung!  
FDJ-Gruppe 73/32



Am 29. April 1975 informierten sich Wissenschaftler der Sektion FPM gemeinsam mit ihrem Sektionsdirektor, Prof. Brendel, über die Ausstellung des Rationalisierungs- und Neuzentrums am Schloßbach. Anschließend wurden dem Ausstellungsleiter Vorschläge und Erfahrungen vermittelt, wie mehr wissenschaftlich-technische Ergebnisse unserer Hochschule wirksamer propagiert werden können.

**rechts fragen**

HS

**Schöffenkollektiv hilft sozialistisches Recht durchzusetzen**

Im April hat ein Schöffenkollektiv die Arbeit aufgenommen. Dieses Kollektiv umfasst alle Schöffen unserer Hochschule und diejenigen, die im Stadtkreis als Schöffen gewählt wurden und in unserer Hochschule beschäftigt sind. Mit der Bildung dieses Schöffenkollektivs ist eine Verbesserung der sozialistischen Rechtspflege und -beratung unserer Mitarbeiter verbunden.

Das sozialistische Recht ist Ausdruck der Macht der Arbeiterklasse. Es dient der Sicherung unserer Ordnung und setzt juristische Normen für das Zusammenleben der Menschen. Die Wahrung der Rechte unserer Bürger im großen wie im kleinen ist ein fester Grundpfeiler unserer sozialistischen Gesellschaft und ein Grundanliegen des sozialistischen Rechts.

Der VIII. Parteitag stellt zur Festigung unserer Rechtsordnung die Aufgabe, überall im täglichen Leben die Einhaltung des sozialistischen Rechts durchzusetzen und die bewußte Disziplin zur festen Gewohnheit zu entwickeln. Das verlangt von uns allen, konsequent die Gesetzmäßigkeit einzuhalten und um die Gewährleistung von Ordnung, Disziplin und Sicherheit zu kämpfen.

Die Aufgabe unseres Schöffenkol-

- lektivs besteht darin, an der Entfaltung und Festigung des sozialistischen Rechtsbewußtseins mitzuwirken. Im einzelnen haben wir uns folgende Aufgaben gestellt:
  - Erläuterung des politischen Inhalts des Rechts sowie der Rechte und Pflichten der Werktätigen
  - Vermittlung praktischer Rechtskenntnisse
  - Beratung und Unterstützung der staatlichen Leitungen in Rechtsfragen
  - Unterstützung der Kommissionen und des Verkehrsrichters
  - Rechtsberatung im Arbeitskollektiv
  - Unterstützung der Leitungen bei der Wiedereingliederung von Haftentlassenen
  - Kontakt zu den Gerichten.
- Oder auch bisher die Schöffen in ihren Arbeitskollektiven tatkräftig

zur Wahrung und Durchsetzung unserer Gesetze beitragen haben, erwarten wir durch die Bildung eines Kollektivs eine bessere und wirksamere Ausstrahlung auch auf andere Bereiche unserer Hochschule und appellieren gleichzeitig an die Vorsitzenden der Kommissionen, von unserem Angebot an Unterstützung bei der Behandlung komplizierter Fälle Gebrauch zu machen.

Die Arbeit des Schöffenkollektivs ist so organisiert, wie sie durch die Struktur der Gerichte in den verschiedenen Gebieten vorgegeben wird. Dabei handelt es sich um Strafrecht, Zivilrecht, Familienrecht und Arbeitsrecht. Unsere Schöffen, die teilweise schon über viele Jahre ihre Tätigkeit beim Gericht ausüben, verfügen auf gewissen Gebieten über Spezialkenntnisse, die in erster Linie genutzt werden sollten. Vorsitzender des Schöffenkollektivs ist Dr.-Ing. Lothar Simon, Mitglieder des Schöffenkollektivs sind Georg Zilbauer, Dr. Gerd Flemming, Gerda Hasse, Lothar Kluge, Heinz Lepel und Peter Roßjohn.

Von diesen Schöffen haben in Fragen Arbeitsrecht in erster Linie die Kollegen Kluge und Eihnerer Auskunft, da beide auch am Gericht auf diesem Gebiet tätig sind.

Hingegen hat sich Kollege Lepel vorwiegend dem Familienrecht gewidmet und sich somit Spezialkenntnisse angeeignet, die von den hilfesuchenden Mitarbeitern genutzt werden sollten.

Neben den bereits genannten Schwerpunkten der Schöffenkollektiv wird sich das Schöffenkollektiv mehr als bisher der Öffentlichkeitsarbeit widmen.

Waren es bisher in erster Linie Gewerkschaftsversammlungen, auf denen die Schöffen Rechtsberatung über ihre Arbeit abgaben, so werden sie künftig verstärkt die Verbindung zu FDJ-Gruppen suchen. Auch der FDJ-Studentenklub sollte Gebrauch davon machen. Schöffen für gemeinsame Aussprachen über Rechtsfragen zu gewinnen.

Das Schöffenkollektiv ist bestrebt, den mit der Wahl übernommenen Auftrag der Durchsetzung unseres sozialistischen Rechts in die Tat umzusetzen.

Dr.-Ing. Lothar Simon,  
Vorsitzender des Schöffenkollektivs

**Wie geht es in Portugal weiter?**

Unter diesem Thema findet am Dienstag, 3. Juni 1975, 19 Uhr im Haus der Deutsch-Sowjetischen Freundschaft, Otto-Grotewohl-Straße Nr. 3, der 3. Treffpunkt international des URANIA-Vortragszentrums in Zusammenarbeit mit dem Haus der Deutsch-Sowjetischen Freundschaft statt.

Gesprächsleiter ist Prof. Dr. Peter-Alfonz Steininger, Präsident der Liga der Vereinten Nationen in der DDR, Mitglied des Präsidiums der URANIA und Vorsitzender der Zentralen Sektion Internationale Freundschaften.

Eintrittskarten im Vorverkauf nur im Haus der DSF und an der Abendkasse.

**Treffpunkt der Ökonomen**

Am 26. Juni, 19 Uhr findet im Klub der Intelligenz „Pablo Neruda“ der 2. Treffpunkt der Ökonomen zum Thema „In hoher Qualität – sozialistischer und moderner aktuell“ statt.